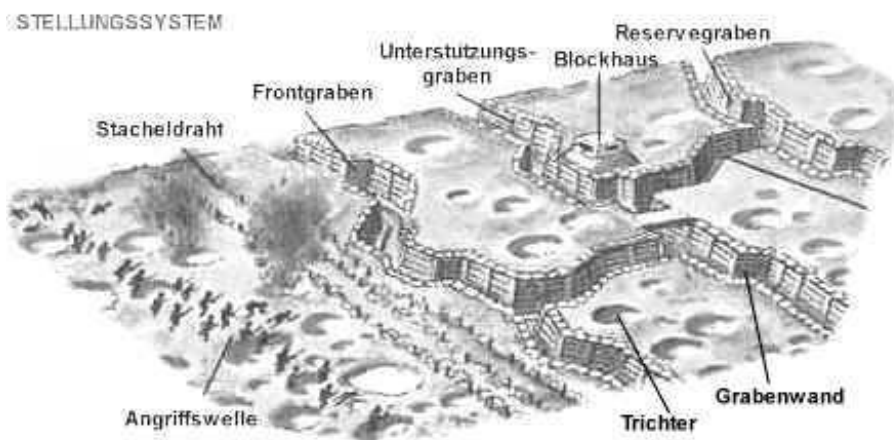


Grabenkrieg (1. Weltkrieg)

- Auch genannt der Stellungskrieg.
- Blockhäuser, Maschinengewehr-Nester und größere Hohlräume, die Schutz vor Artilleriebeschuss bieten sollen.
- Die zunehmende Benutzung von Flammenwerfern, Giftgas und ein oft tagelang andauernder Artilleriebeschuss ist für die Soldaten im Schützengraben ein täglicher Überlebenskampf.
- Mangelnde Verpflegung/Ernährung, Ungeziefer und die ständige Gefahr zu sterben führte zu einer Traumatisierung einiger Soldaten.
- Der Graben schützte die Soldaten vor Splintern. Die Seiten wurden durch Sandsäcke, Holzbretter und Drahtgeflecht verstärkt, der Boden war mit Holzbrettern abgedeckt, unter denen sich ein Wasserabfluss befand.
- Nach der Niederlage in der Schlacht an der Marne begann ein „Wettlauf zum Meer“. Die deutschen Kräfte wollten die französischen Häfen besetzen, um die Nachschubversorgung der Briten zu behindern. Dies gelang den Deutschen aber nicht. Stattdessen begann an der Frontlinie entlang der „Stellungskrieg“.
- Der Alltag der Soldaten war von physischem und seelischem Leid geprägt.
- Die modernen Waffen und heftigen Artillerieangriffe führten oft zu schmerzhaften Verletzungen.
- Die Schützengräben wurden oft in Zickzack gegraben um sich besser vor den Granaten zu schützen
- Stellungssystem:



- ✓ <http://www.tankograd.com/html/img/pool/MO-Grabenkampf.pdf>
- ✓ <https://www.mein-lernen.at/geschichte/erster-weltkrieg/grabenkrieg>